

Wir helfen Schmetterlingen

Layout & Text: Eva Kettl, München
Foto: Rikard Fath, Faulbach

Der Braune Feuerfalter

(*Lycaena tityrus*)



Wir helfen Schmetterlingen

Layout & Text: Eva Kettl, München
Fotos: Rikard Fath, Faulbach

Der Braune Feuerfalter

Der Braune Feuerfalter, auch Schwefelvögelchen genannt, ist ein Tagfalter aus der Familie der Bläulinge und hat eine Flügelspannweite von 30 bis 40 Millimeter.

Die Flügeloberseiten der männlichen Tiere sind dunkelbraun mit leicht violetterm Anflug, schwarzen Punkten und einzelnen orangefarbenen Randflecken. Die Flügelränder tragen eine weiße Fransenbinde.

Die Vorderflügel der Weibchen hingegen sind an der Oberseite orange gefärbt und besitzen schwarze Flecken, während die Hinterflügel oberseits braun gefärbt sind und eine Randbinde aus orangen Flecken tragen.

Die Unterseiten der Flügel beider Geschlechter sind hellgrau bis schwefelgelb, mit schwarzen Flecken und orangen Randflecken gezeichnet.

Beide Geschlechter des Schwefelvögelchens sind sehr variantenreich.

Sein bevorzugter Lebensraum sind artenreiche Wiesen, sofern die bevorzugten Nahrungspflanzen reichlich vorkommen. Oft auf Feuchtwiesen, aber ebenso auf trockenen und blütenreichen Wiesen und anderen Magerstandorten. Auf Waldlichtungen, an Waldwegrändern oder auf Schneisen können diese Tagfalter ebenfalls angetroffen werden.

Man kann sie auf den verschiedensten Blüten antreffen, wie zum Beispiel auf Acker-Kratzdisteln (*Cirsium arvense*), Schafgarbe (*Achillea millefolium*), Hahnenfuß (*Ranunculus*), Breitblättrigem Thymian (*Thymus pulegioides*), Echten Dost (*Origanum vulgare*) oder Teufelsabbiss (*Scabiosa succisa*).

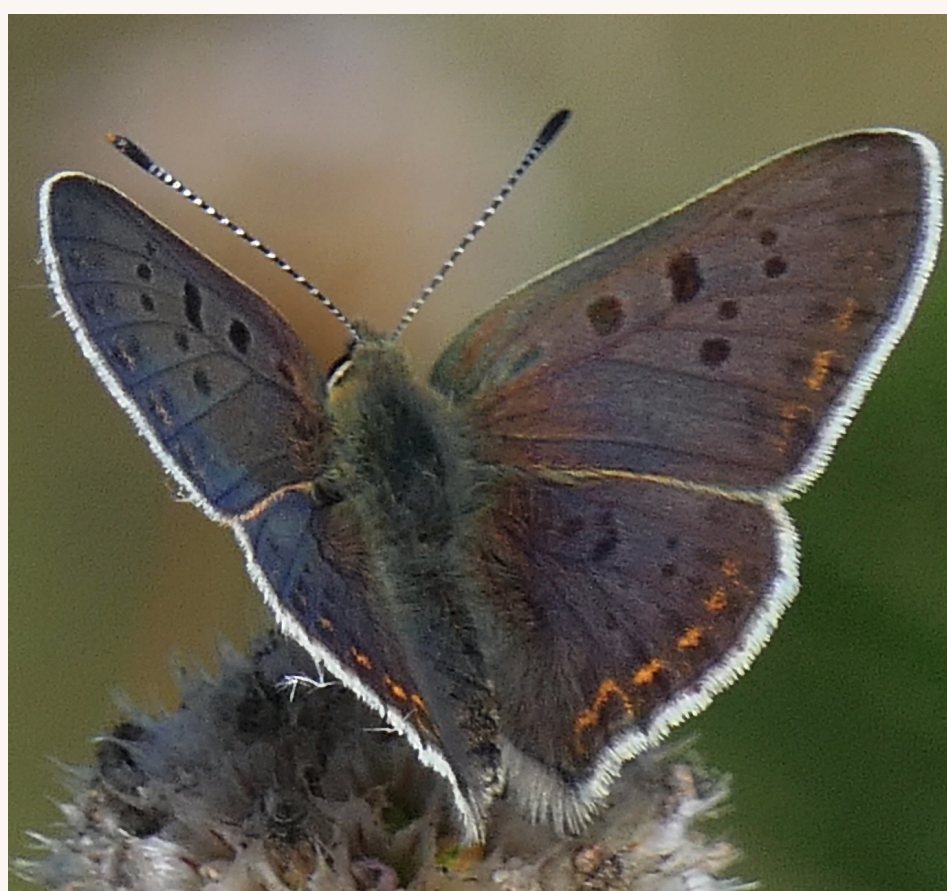
Die erste Generation fliegt Ende April bis Juni und die zweite Generation von Juli bis September. In heißen, tieferen Lagen kommen mehrere Generationen von Mitte April bis Ende Oktober vor.

Das Weibchen legt seine golfballähnlich geformten Eier einzeln oder in kleinen Gruppen auf die Blattstiele, oder auf die Blattflächen der Raupennahrungspflanzen des Großen (*Rumex acetosa*) und des Kleinen Sauerampfers (*Rumex acetosella*).

Weibchen und



Männchen des Braunen Feuerfalters



Paarung



Wir helfen Schmetterlingen

Layout & Text: Eva Kettl, München
Fotos: Rikard Fath, Faulbach

Der Braune Feuerfalter

Die grünen Raupen werden bis zu 18 Millimeter lang und haben eine dichte feine Behaarung. Sie sind der Blattfärbung ausgezeichnet angepasst und daher sehr schwer zu finden.

Sie ruhen auf der Blattunterseite und überwintern an der Basis der Futterpflanze, beziehungsweise im Laubstreu und verpuppen sich erst im kommenden Frühling.

Die weißlich bis hellbraun gefärbten Gürtelpuppen sind dunkel gefleckt. Anfang Mai schlüpft aus ihnen die erste Faltergeneration. Noch im Mai werden die ersten Eier gelegt, deren Raupen sich dieses Mal viel eher verpuppen, sodass die zweite Faltergeneration bereits ab Juli fliegen kann.

Gefährdung

Die intensive Nutzung von Wiesen, also eine häufige Mahd bis zum äußersten Rand, starke Beweidung, Entwässerung und Düngung (Gülle) sowie der Umbruch von Grünland zugunsten artenarmer Maisäcker, führt zum Verlust der Raupenfutterpflanzen und des benötigten Blühangebots. Auch wenn man den Braunen Feuerfalter noch als häufig bezeichnen kann, ist er in seinem Vorkommen schon zurückgedrängt worden.

Schutz

Sowohl der Erhalt als auch die Förderung von blumenreichen Wiesen und Feldrainen tragen zum Schutz dieser Art bei.

Ähnlichkeit: Brauner Feuerfalter, Weibchen



... und Kleiner Feuerfalter, Weibchen



Brauner Feuerfalter, Männchen

